Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 97. Hirschberg, Mittwoch den 5. December 1860.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 29. November. Der Prozeß gegen den Polizeidirektor Stieber ist nun endlich in letzter Instanz entschieden worden. Die Anklage hatte auf Mißbrauch der Amtsgewalt gelautet. Das frühere freisprechende Erkenntniß wurde bestätigt. In dem Audienztermin hatte sich der Oberstaatsanwalt Schwarck sehr stark gegen das frühere Polizeiverfahren unter Manteuffel-Westphalen ausgesprochen und einzelne Beamte namentlich angegriffen. Derselbe ist nun durch Verfügung vom 28sten zur Disposition gestellt. Nach der „Köln. Ztg." soll das Kammergericht eine Beschwerde gegen den Oberstaatsanwalt Schwarck bei dem Justizminister übergeben haben, weil derselbe die Würde der Justiz verletzt habe.

Nach der „Preuß. Ztg." ist auch der Polizeidirektor Stieber zur Disposition gestellt worden.

Berlin, den 29. November. Nach den neuesten hier eingegangenen Nachrichten vom 12. Oktober befand sich das preußische Transportschiff „Elbe" noch auf der Rhede von Victoria, Hongkong. Von den andern zum Geschwader gehörigen Schiffen waren noch keine offiziellen Nachrichten in Hongkong eingetroffen; dagegen ist dem Kommandanten durch einen von Japan kommenden Privatdampfer die Mittheilung von der Anwesenheit der preußischen Schiffe „Ankona" und „Thetis" daselbst zugegangen. Der preußische Schooner „Frauenlob" war am 25. September noch nicht in der Bai von Jeddo eingetroffen. An Bord der „Elbe" befand sich alles wohl.

Erfurt, den 26. November. Von den Truppentheilen der 8ten (thüringischen) Division sind Geldsammlungen für die Abgebrannten des Städtchens Ellrich veranstaltet worden, an denen sich besonders zahlreich auch die gemeinen Soldaten ungeachtet ihres niedrigen Traktaments betheiligt haben. Bei Uebersendung der Geldbeiträge bemerkt der Divisions-Kommandeur, daß die Truppen durch diese Gaben ihre Dankbarkeit zu bethätigen gewünscht hätten für die überaus freundliche Aufnahme, die ihnen während des diesjährigen Herbstmanövers im Kreise Nordhausen und insbesondere in Ellrich zu Theil geworden sei.

Bonn, den 28. November. Ein sanfter Tod endete heute die langen Leiden des als Staatsmann und Gelehrten weit über die Grenzen des deutschen Vaterlandes hinaus hochgeachteten Wirklichen Geheimen Raths Freiherrn Karl Christian Josias von Bunsen, geboren 1791 zu Korbach im Fürstenthum Waldeck. Er war früher Gesandter, erst in Rom, dann in der Schweiz und später in England.

Sachsen.

Leipzig, den 25. November. Der Lieutenant v. Minkwitz, der während der vorigen Ostermesse dem Stenographen Herzog auf der Straße bei Gelegenheit eines unbedeutenden Wortwechsels zwei Säbelhiebe in den Kopf beibrachte, ist vom Oberkriegsgericht zu einem Jahr Festungsarrest zweiten Grades verurtheilt worden.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 29. November. Heute wurde der Landtag durch den Minister des Innern Vollmar eröffnet. Die Eröffnungsrede versprach die Vorlage einer neuen Geschäftsordnung, welche die Einbringung anderweitiger Anträge auf Verfassungsveränderungen gestattet. Bei der Eröffnung der Zweiten Kammer legten 39 Abgeordnete vor ihrer Beeidigung einen Protest ein. Der Präsident Nebelthau erklärte, bei der Verfassung vom Jahre 1831 feststehen zu wollen.

Oesterreich.

Wien, den 27. November. Seit der neuen Wendung der Dinge stoßen die in Ungarn angestellten deutschen Beamten auf Widerstand, so daß die Geschäftsführung darunter leidet. Da die ungarische Sprache überall als Geschäftssprache adoptirt ist, so hat die Verständigung mit den Eingebornen für diese Beamten öfters große Schwierigkeit. Die nichtungarischen Beamten sollen daher aus Ungarn allmälig herausgezogen und anderweitig untergebracht werden. Ob die dadurch entstehenden Lücken durch rein ungarische Kräfte werden ausgefüllt werden können, läßt sich jetzt noch nicht sagen, doch wollen Gutunterrichtete es bezweifeln. Wie die Ungarn, so wollen nun auch die Polen, Czechen und Ruthenen den amtlichen Gebrauch ihrer Sprache haben. Letztere steht aber

auf einer allzu tiefen Stufe der Ausbildung; sie hat fast gar keine Literatur, und nicht blos in der Orthographie, sondern selbst in den Schriftzeichen herrscht vielfache Unsicherheit. Ueberdies wird sie nur von dem Landvolke in den östlichen Kreisen Galiziens gesprochen.

Wien, den 28 November. Die „Wien.-Ztg." meldet die Ernennung von 18 Obergespanen. Das amtliche Blatt enthält ferner eine ministerielle Verordnung behufs schleuniger Vornahme neuer Gemeindewahlen in den deutschen Kronländern auf Grundlage des Gemeindegesetzes von 1849. — F.-Z.-M. Benedek rügt in einem Tagesbefehl, daß sich die Offiziere zu viel mit politischen Räsonnements beschäftigen, da der Soldat nur Ein politisches Glaubensbekenntniß, nämlich seinen Schwur, kennen müsse.

Wien, den 28. November. Am 24. Nov. lief eine sardinische Fregatte in den nahe bei der Festung Pola befindlichen Hafen von Fosana ein. Durch den Kommandanten der dort vor Anker liegenden österreichischen Korvette wurde der sardinische Kapitän aufgefordert, sich sogleich zu entfernen. Er behauptete, einen Schaden an der Bemastung ausbessern zu müssen. Da aber dieser Schaden nur in einer beschädigten Rae bestand, wodurch die Fregatte durchaus nicht unsegelfertig geworden, so drohte der österreichische Kommandant Gewalt anzuwenden. Der Sardinier begab sich unter Segel, was um so rathsamer war, als bereits Verstärkungen aus Pola auf dem Wege waren.

Frankreich.

Paris, den 25. November. Vier Bischofsstellen sind erledigt. Die Besetzung derselben setzt die Regierung in nicht geringe Verlegenheit, da man sie nicht zu besetzen wagt, aus Furcht, daß zu Rom die Bestätigung verweigert werden würde. — Der Antheil Savoyens und Nizzas an der sardinischen Staatsschuld ist auf 4,500,000 Fr. festgestellt worden. Die Civil- und Militärpensionen derer, die durch die Annexion Franzosen werden, bleiben rechtsbeständig. Frankreich tritt in alle von Sardinien zu gemeinem Nutzen übernommenen Kontrakte ein. Sardinien behält das Eigenthumsrecht an dem Material und Mobiliar des Forts von Lesseillon, sowie an den Kanonen der Forts von Villefranche und Montalban. Die Strafgefangenen aus Savoyen und Nizza werden an Frankreich ausgeliefert.

Spanien.

Madrid, den 22. November. Der Justizminister veröffentlicht eine Uebersicht der Justizverwaltung im vorigen Jahre, worin sich auch ein Vergleich mit den Verbrechen Frankreichs findet, der wenig schmeichelhaft für Frankreich ist. In Spanien kam ein Verbrecher auf 637046 Einwohner und in Frankreich auf 182096. In Spanien kamen auf 10000 Einwohner nur 0,18 Selbstmorde, in Frankreich 1,30. In Spanien war von 10000 Einwohnern 53 aus Hunger, Durst oder Kälte umgekommen, in Frankreich 131.

Italien.

Turin. Die Annahme des Titels eines Königs von Italien ist bisher unterblieben, nicht aus Scheu vor der Diplomatie, sondern aus Achtung vor dem Parlamente, dem das Kabinet die Ehre, den neuen Titel des Königs zu proklamiren, nicht vorwegnehmen will — Die Rüstungen werden mit Eifer betrieben. Alle verfügbaren öffentlichen Gebäude werden in Waffenschmieden umgewandelt, in welchen Tag und Nacht gearbeitet wird. Man glaubt bis zum Februar die alten Waffen, welche noch im Heere gebraucht werden, gegen neue umtauschen zu können. Auf Anordnung des Generals Fanti werden 30000 neapolitanische Soldaten nach und nach in Genua ausgeschifft und unter die verschiedenen italienischen Regimenter vertheilt. Das System der Truppenverschmelzung ist für die Armee wie für die Flotte angenommen worden. Es sollen 20 neue Linienregimenter, 8 Grenadier-Regimenter und 16 Jäger-Bataillone gebildet werden. Der Hafen von Ancona ist bestimmt, das Arsenal Italiens für das adriatische Meer zu werden. Nach Veröffentlichung der bevorstehenden Organisation wird unverzüglich zur Aushebung von Matrosen aus den neu gewonnenen Küstengebieten geschritten werden. Der Bau einer großen Anzahl Schiffe ist in Akkord gegeben worden. Die Aufträge müssen so schnell als möglich ausgeführt werden. — Das Amtsblatt vom 26. November dekretirt die Eintheilung der Kriegsmarine in eine südliche, nördliche und adriatische. — Aus Toskana wird vom 27. November gemeldet, daß 40 Freiwillige sich der Stadt Aquapendente im Kirchenstaate bemächtigt, die dortigen päpstlichen Gendarmen entwaffnet und 19 derselben zu Gefangenen gemacht haben. — Bei der inneren Organisation des Landes wird auf die historische Entwickelung, auf den Charakter und die Bedürfnisse Italiens die möglichste Rücksicht genommen. Das Land wird in 10 Regionen eingetheilt werden: Piemont, Ligurien, Sardinien, die Lombardei, Parma, Modena, die Romagna, Toskana, Neapel und Sicilien. Jeder Region wird ein Gouverneur mit ausgedehnten Vollmachten vorgesetzt werden. Die Centralgewalt wird sich so wenig als nur thunlich in die besonderen Angelegenheiten der Regionen einmischen, welche ihre alten Gerechtsame und Einrichtungen, soweit sich diese mit der Gesammtverfassung des Landes vertragen, beibehalten. Die Regionen werden in Provinzen abgetheilt, wie sie schon jetzt bestehen, und durch Generalintendanten verwaltet werden. Die Provinzen werden in Bezirke und die Bezirke in Gemeinden zerfallen. — Am 18ten November ist in Genua eine Abtheilung der ungarischen Legion aus Neapel angekommen, welche in das sardinische Regiment „Piacenza-Husaren" eingereiht werden soll. Ihre bisherige Ausrüstung und Uniform ist die der österreichischen Husaren und nur die Farbe der Tressen ist verschieden. Es befinden sich aber unter diesen Leuten nur wenige eigentliche Ungarn, der größte Theil besteht aus Böhmen, Slowaken, Polen und Kroaten. — Der Bischof von Loretto hat den Klerus der dortigen Casa Sante exkommunicirt, weil derselbe den König von Sardinien empfangen hatte. — In Genua hat die Polizei an dem Obersten Zambianchi einen Akt der Brutalität begangen. Derselbe versuchte früher mit einigen hundert Freiwilligen eine Invasion in den Kirchenstaat und wurde dafür eingekerkert, während Cialdini und Fanti nicht lange nachher mit 60000 Mann dasselbe thaten und dafür mit Orden und Würden belohnt wurden. Zambianchi, ohne Prozeß und Urtheil seit einigen Monaten im Gefängniß schmachtend, sollte in einen andern Kerker gebracht werden und da er sich weigerte, wurde er von Polizeisoldaten geschlagen und blutend in die Kutsche geworfen, ohne daß ein Vorgesetzter dieser Brutalität Einhalt gethan hätte.

Rom. Am 11. November hielt der Papst an das Offiziercorps des in Formirung begriffenen österreichischen Schützenbataillons eine Ansprache, worin er unter andern sagte: „hoffen wir zu Gott, daß alles dasjenige, was durch Schlechtigkeit der Menschen mir entrissen worden, wieder in meinen Besitz gelange." — Die Werbungen für den päpstlichen Dienst werden fortgesetzt. Der päpstliche Gesandte in München ist in den Stand gesetzt, den kriegsgefangenen, in Heimath zurückgekehrten päpstlichen Soldaten, welche wieder in päpstlichen Dienst zu treten wünschen, ihr Sold-Guthaben zum Zweck

ihrer Rückreise nach Rom auszuzahlen. Die Rückreise geschieht mit Erlaubniß der französischen Regierung durch Frankreich über Marseille; sie muß aber in Civilkleidern stattfinden, zu deren Anschaffung die päpstliche Gesandtschaft die erforderlichen Geldmittel bewilligt. — In der Stadt Viterbo ist es zu einer abermaligen Votirung für den Anschluß an Sardinien gekommen und zwar unter Auftritten, welche den Bischof und Cardinal Pianetti bewogen, die Stadt zu verlassen und nach Rom zu gehen. Dem Cardinal folgte auch der Civilgouverneur der Provinz. Die Franzosen blieben bei diesen Vorgängen unthätig. Auch in Velletri, der vielbevorzugten und mit Privilegien bedachten Stadt, traten die politischen Vereine auf die Kunde von der Annäherung der Sardinier im Stillen zusammen und stimmten für den Anschluß. — In Civitavecchia ist eine portugiesische Dampffregatte eingetroffen, welche der König dem Papste zur Verfügung gestellt hat. — Die Sardinier, welche Terracina mit 1400 Mann besetzt hatten, sind wieder abmarschirt. Der Befehl dazu kam aus Paris; Antonelli hatte vergeblich protestirt. — Der Papst besuchte neulich die aus Genua angekommenen Gefangenen und ließ Geld unter sie austheilen. — Der aus Gaeta mit ihren drei jüngsten Kindern nach Rom gekommenen Königin-Mutter hat der Papst seine Wohnung auf dem Quirinal anweisen lassen. — Die auf römisches Gebiet gekommenen bourbonischen Soldaten bleiben bis auf Weiteres an den Orten, wo sie internirt wurden. Das Kriegsmaterial und ihre Waffen bleiben vor der Hand in französischen Händen. Ihr Unterhalt ist ihnen von Frankreich und dem Papste zugesichert worden.

Neapel. Victor Emanuels Abreise nach Sicilien ist verschoben worden, angeblich wegen ungünstigen Wetters, nach anderen Mittheilungen aber, weil in Palermo Unruhen ausgebrochen seien. — Victor Emanuel läßt sich nur unter starker Bedeckung in den Straßen von Neapel sehen. Sämmtliche Kommandanten der Nationalgarde haben ihre Entlassung genommen. Veranlassung dazu gab der Umstand, daß der Nationalgarde in der Hauptstadt die Bewachung der Forts entzogen und den Sardiniern übertragen wurde. Auch die Ernennung so vieler von den Neapolitanern als Fremde betrachteter Sardinier zu den höchsten Aemtern erregt Mißstimmung und überzeugt die Neapolitaner, daß die Annexion ihre Autonomie vernichtet. Man lud die Damen der Stadt Neapel ein, eine Subscription zu eröffnen, um dem König Victor Emanuel einen Degen zu verehren; aber das Projekt mußte aufgegeben werden, da man nicht die nöthige Anzahl Unterschriften zusammenbringen konnte. — Der spanische Gesandte ist in Gaeta geblieben. — Die Deputation des sardinischen Parlaments, welche dem Könige Victor Emanuel die Adresse der beiden Kammern nach Neapel überbrachte, ist von demselben empfangen worden. Der König äußerte in seiner Antwort, daß der gute Erfolg der italienischen Bewegung durch die Eintracht und Tapferkeit der Italiener verbürgt wird; er hoffe die gegenwärtigen Schwierigkeiten zu überwinden, und freue sich, daß die Diplomatie, anfangs feindlich, jetzt wohlwollend dem italienischen Prinzipe sei. — General Pinelli ist in Avezzano eingezogen; der Distrikt ist beruhigt. Der Erzbischof von Neapel wird in Neapel erwartet. — Die Bürger des zum Kirchenstaat gehörenden Fürstenthums Benevent haben dem König Victor Emanuel nach der Abstimmung eine Huldigungsadresse übersandt. Dasselbe geschah auch durch das Domkapitel von Bari. — Der Polizeipräfekt hat den Zeitungsredakteuren eröffnet, daß sie von jeder Nummer ihrer Journale ein Exemplar auf die Präfektur zu senden und bei einem von der Regierung bezeichneten Banquier eine Kaution von 3000 Ducati (6000 Gulden) zu hinterlegen hätten. — Der sächsische Konsul hat den Befehl erhalten, das sächsische Wappen von seinem Hause zu nehmen und alle diplomatischen Beziehungen abzubrechen. — Am 27. November wurden 1800 verabschiedete Garibaldianer nach Genua eingeschifft und am 28sten sollte eine gleiche Anzahl zur See nach Genua gehen. Die Garibaldische Armee verschwindet immer mehr und mehr vom Schauplatze. Das rothe Hemde, dem man bisher in den Straßen immer begegnete, ist der sardinischen Uniform gewichen. General Sirtori ermahnt durch Tagesbefehl die Offiziere und Soldaten der Südarmee, sich nicht an Kundgebungen zu betheiligen. General Pinelli, welcher die Sichel- und Axtmänner im Kreise von Avezzano zu Paaren zu treiben hatte, ist in die Kreisstadt eingezogen, nachdem die sanfedistisch-kommunistischen Banden überall auseinandergejagt worden. In allen neapolitanischen Provinzen werden königliche Gendarmeriekorps gebildet. Stadt und Umgegend von Neapel erhalten allein 900 Mann, darunter 150 zu Pferde. Es werden zwar auch neapolitanische Gendarmen in dieses Korps aufgenommen, jedoch nur solche, deren Leumundszeugniß ohne Makel ist. In den Abruzzen ist die Entwaffnung der Bauern ohne große Schwierigkeit bewirkt worden, dagegen machen Räuber und Schmuggler, die eine weitverzweigte Organisation haben, den neuen Behörden viel zu schaffen. — Nach Berichten aus Neapel vom 29. November hat die Garnison von Gaeta einen Ausfall gemacht, um sich der Positionen in den Vorstädten zu bemächtigen; sie ist aber zurückgeschlagen worden und hat bedeutende Verluste erlitten. Viele Familien flüchten aus Gaeta nach der Insel Ischia. Die Sardinier machen häufige Angriffe auf Gaeta und unterhalten ein sehr energisches Bombardement. — Am 18. Nov. besuchte der König V. Emanuel das kolossale, mit einer Jahresrente von 300,000 Thlr. dotirte Institut zur Aufnahme für Arme und Hilfslose und überzeugte sich von der dort herrschenden schlechten Wirthschaft. — Am 20. Mittags zogen über 100 Geistliche mit der italienischen Tricolore durch die Hauptstraßen von Neapel und riefen: „Es lebe Italiens Befreier! Es lebe Victor Emanuel!" — Nach den neuesten Berichten stehen jetzt 30,000 Sardinier vor Gaeta, sie haben 80 Mörser in Batterie um den Platz aufgestellt und sind im Einvernehmen mit Vertrauten in der Festung.

Türkei.

Die Pforte schickt Verstärkungen nach Beirut. Die Häuptlinge der Druſen sind theils verbannt, theils zur Gefangenschaft im Schloß der sieben Thürme verurtheilt.

Amerika.

Newyork, den 11. November. Hiesige evangelische Geistliche haben zu Beiträgen für das Luther-Denkmal in Worms aufgefordert und der Aufruf findet Beifall.

In der am 9. November zu Washington gehaltenen Kabinetssitzung stimmten der Präsident und sämmtliche Kabinetsminister darüber überein, daß Südkarolina aus der Union austreten werde. Zugleich war man der Ansicht, daß die Ausscheidung nicht durch Zwang zu verhindern sei, weil die geringste Kollision das ganze Land ins Verderben stürzen und alle Bande sprengen würde. Das Kabinet hofft auf die Besonnenheit der angesehensten Männer des Südens, welche die Ausscheidung anderer Staaten als Südkarolina verhindern werden. Beschlossen wurde, Südkarolina gewähren zu lassen, wenn es die Sache auf die Spitze treibe, und die durch Amtsniederlegung erledigten Richterstellen für jetzt nicht zu besetzen. Das Kabinet war der Ansicht, daß, wenn Südkarolina und die anderen ihm gleichgesinnten Staaten des Sü-

dens nicht vor dem 4. März (der Zeit des Präsidentenwechsels) auf friedlichem Wege ausscheiden, ein offener Konflikt sicher und die Sprengung der Union unvermeidlich sei. — Die in Newyork studirenden Mediziner aus den südlichen Staaten haben sich in der Mehrzahl dahin ausgesprochen, daß sie in Folge der Erwählung Lincolns Newyork zu verlassen und heimzukehren haben. — Das Repräsentantenhaus von Südkarolina hat die Zusammenkunft eines Staatenkonvents zum zweiten Montag im Januar beschlossen. Die Einwohnerschaft von Charleston votirte Resolutionen wegen sofortiger Trennung von der Union. Eine starke Deputation aus Georgien nahm an den Verhandlungen Theil. In Südkarolina hält man es allgemein für höchst wahrscheinlich, daß die Baumwolle producirenden Staaten sich noch vor dem Zusammentritt des Kongresses, der zu Anfang Dezember stattfindet, von der Union werden getrennt haben.

Berichte aus Buenosayres und Montevideo melden, daß der Anschluß von Buenosayres an die argentinische Konföderation nun definitiv zur Ausführung gebracht worden ist, nachdem die von Buenosayres beantragte Modifikation der Verfassung der Konföderation in dem zu diesem Zwecke zusammengetretenen Nationalkonvente mit allen gegen eine Stimme genehmigt worden war.

Afrika.

Die Kabylen von Melilla haben dem Kaiser von Marokko den Gehorsam verweigert.

Asien.

China. In Marseille eingegangene Briefe aus dem Lager der Verbündeten vor Peking besagen, daß ein Detaschement verrätherischer Weise von der tatarischen Kavallerie überfallen und der französische Generalintendant Dubut sowie zwei englische Offiziere verwundet seien, und daß die Franzosen ein bedrängtes englisches Regiment gerettet hätten. Nach der „Patrie" sind die von den Chinesen festgenommenen, 30–40 an der Zahl, der Expeditionskolonne unvorsichtiger Weise vorangeeilt und bis gegen Peking gegangen. Dort behielt man sie zurück, ohne ihnen Leides zu thun. Franzosen befanden sich nicht unter ihnen.

Vermischte Nachrichten.

Wiederum ist in Breslau eine Mutter mit ihrem dreijährigen Sohne durch Kohlendampf ums Leben gekommen. Die Klappe des stark geheizten Ofens soll nicht geschlossen gewesen sein.

Ein Schornsteinfegerlehrling zu Breslau kam am 28. November Nachmittags auf elendigliche Weise ums Leben, indem er in einem Hause der Domstraße beim Reinigen des Schornsteins, nachdem er bereits denselben bis zu einer dem Dache gleichen Höhe beschritten, nicht den Rückweg finden konnte und in einer Zwischenwand erstickt und leblos vorgefunden wurde. Trotz aller Wiederbelebungs-Versuche wurde der Unglückliche nicht wieder zum Bewußtsein gebracht.

In Breslau spielte ein fünfjähriges Mädchen in der mit Teppichen belegten Stube der Eltern und lief dabei mit bloßen Füßen herum. Bei dieser Gelegenheit trat das Kind zufällig auf ein noch brennendes Zündhölzchen und verbrannte sich anscheinend nicht erheblich die Fußsohle, indem das Hölzchen mit dem Phosphor daran hängen blieb. Es wurde auf den Schrei des Mädchen schleunigst losgerissen, und klagte dasselbe dann nicht weiter über Schmerzen. Einige Tage darauf fing die Wunde indeß an zu eitern und verschlimmerte sich so außerordentlich, daß das arme Kind, da der Brand hinzutrat, vor vier Tagen gestorben ist.

Rache eines Pferdes für erlittene Mißhandlungen. In Potsdam wurde in diesen Tagen ein Fuhrmann von seinem Pferde, das er unmenschlich behandelt hatte, im Stalle getödtet. Das wüthende Thier riß dem Fuhrmann mit den Zähnen ganze Stücke Fleisch vom Leibe und zerstampfte ihn mit den Füßen. Auf das Geschrei des Mannes drangen zwar einige Offiziere in den Stall, aber Niemand wagte dem rasenden Thiere zu nahe zu kommen. Ehe man ein Gewehr herbeigeholt hatte, um das Thier zu erschießen, war der Mann todt. Das gereizte Thier wieherte auf und wurde dann ganz ruhig und gelassen.

Goldenes Ehejubiläum.

Am 20. Novbr. feierte in Jenkwitz bei Oels der Bauerauszügler Grünig und seine Ehefrau die goldene Hochzeit. Dem Jubelpaar wurde die von Ihrer Majestät der Königin bewilligte Prachtbibel überreicht.

Das Versprechen.

Fortsetzung.

So vergingen zwei Monate, während welchen Harriet täglich einige Zeit in der Nähe des Kranken weilte, und ihn durch liebliche Gespräche aufzuheitern suchte, aber Zeichen der wiederkehrenden Gesundheit stellten sich nicht bei ihm ein. Die Aerzte sprachen zwar noch von Hoffnung, und die Mutter glaubte auch daran; aber für alle unpartheiischen Beobachter war der Schatten des nahen Todes auf den Zügen des edlen Kranken unleugbar verbreitet. Harriet auch wußte recht wohl den wahren Zustand ihres Freundes, und sie trauerte und weinte im stillen über sein herbes Loos; während William von Tag zu Tag ernster und tiefsinniger über den Schmerz, dem er keinen Ausdruck gab, zu werden schien.

„William," sagte der Kranke eines Tages mit matter Stimme, „sind wir allein?"

„Ja, mein theurer Bruder; was wünschest Du zu sagen?"

„Die Aerzte predigen mir von Hoffnung vor, William; und doch werde ich jeden Tag schwächer. Ich fürchte den Tod nicht, und ich möchte auch die Wahrheit aus vielen Gründen wissen. Du wirst keine Unwahrheit sagen, William — sage mir daher, ob ich bald sterben werde oder nicht?"

Bedurfte es wohl einer Antwort? War nicht der stumme Schmerz, der in seinem Innern tobte, jener matte Blick und diese zitternden Lippen Bestätigung genug? Charles fühlte, daß es so sei. Einige Augenblicke lag er mit geschlossenen Augen, dann ergriff er seines Bruders Hand und sagte: „Theurer William, traure nicht; obschon ich traurig bin, so ist dies aber nur Deinetwegen. Ich habe noch etwas zu vollbringen, ehe ich sterbe. Harriet Graham muß bedacht werden; und ich muß ihr ihre Unabhängigkeit gesetzmäßig sichern, da ich noch die Kräfte besitze, es zu thun; denn eine sonderbare Schwere liegt heut auf meinem Herzen und ich weiß, es ist nur wenig Zeit zu verlieren. Willst Du nach einem Notar senden, daß diese Angelegenheit geordnet wird? Schicke Harriet während Deiner Abwesenheit zu mir; aber sei nicht zu lange," fügte er noch kraftloser hinzu.

William, nachdem er so eilig als möglich einen Boten

nach dem zunächst wohnenden Notar abgeschickt hatte, kehrte in das Zimmer seines Bruders zurück. Harriet kniete an der Seite des Bettes, die eine Hand des Leidenden haltend, und bitterlich weinend. Lord Ashtons Gesicht verrieth Spuren großer innerer Aufregung, und ein heftiger Kampf schien sogar in diesem Augenblicke sein ganzes Wesen zu erschüttern. Seines Bruders Eintreten wurde nicht bemerkt, und er fuhr sprechend fort: „O! Harriet, verbittre mir nicht die letzten Stunden — versprich es mir, Theuerste, versprich es mir."

„Ich verspreche es Dir," sagte sie, indem sie aufstand und sich über ihn beugte, die Locken von der Stirn des sterbenden jungen Mannes wegstreichend, küßte sie dieselbe inbrünstig, gleichsam als wolle sie damit ihr Versprechen besiegeln.

„Gott segne Dich, meine geliebte Harriet!" flüsterte er, und in diesem Augenblicke fiel sein Blick auf seinen Bruder; er gab ihm ein Zeichen sich zu nähern, und versuchte zu sprechen; aber das vorhergehende hatte ihn zu sehr angegriffen, er sank zurück auf sein Ruhekissen und schloß die Augen.

So vergingen noch zwei Tage; die Bewohner des Schlosses wußten, daß keine Hoffnung mehr vorhanden sei und daß der junge Lord Ashton im Sterben liege. Die stolze Mutter, deren Hoffnungen alle auf ihren ältesten Sohn ruhten, ging von Gemach zu Gemach, ein Bild der Verzweiflung. Sie konnte es weder ertragen, die scheidende Miene ihres schönen, geliebten Sohnes zu sehen; noch seine Ausdrücke der Liebe gegen seinen Bruder und Harriet zu hören; alleinstehend in ihrem Schmerze, verweigerte sie die besänftigende Sympathie ihrer schönen Besucherin, und während ihr Herz beinah brach, hüllte sie sich in den Stolz ein, wie mit einem Trauer-Gewande.

Der Morgen des dritten Tages brach an, als Charles aus einem kurzen, unruhigen Schlafe erwachte; ein großer Wechsel war in seinen Gesichtszügen bemerkbar, und die beiden jungen Wachthaltenden sahen, daß die letzte Stunde herannahte. „Hebe meinen Kopf in die Höh', Harriet," flüsterte er. „William — Mutter — wo seid ihr?"

„Ich bin hier, mein Bruder," erwiederte William; und eiligst seine Mutter rufend, kehrte er an Charles Seite zurück.

Für einen Augenblick schien er seine Mutter zu erkennen, als er den sterbenden Blick von William und Harriet auf sie richtete; dann aber wurde er trübe und starr, und obschon sich seine Lippen bewegten, als seine Mutter in Wehklagen ausbrach, so war doch kein Laut mehr hörbar. Als die Sonne aufging, da tönte von dem Thurme des Dorfes die Sterbeglocke für den Erben von Ashton. (Forts. f.)

Wie man in Amerika Kühe mit Maschinen melkt.

Auf der Farm des Herrn B. D. Kershan, nahe bei Philadelphia, wurden kürzlich in Gegenwart des Präsidenten und mehrerer Mitglieder der landwirthschaftlichen Gesellschaft Versuche gemacht, Kühe vermittelst einer neu erfundenen Maschine zu melken. Das Resultat war äußerst günstig, nicht blos die Zuschauer waren befriedigt, sondern auch die Kühe zeigten durch Stillehalten aufs deutlichste, daß ihnen diese neue Art des Melkens sehr gut zusagte. Innerhalb 2 Minuten hatte man 12 Quart Milch bekommen und es können demnach binnen einer halben Stunde alle 25 Kühe gemolken werden. Die Maschine selbst besteht aus 2 Saug-Pumpen in Form von Blechschüsseln, die in einer geringen Entfernung von einander aufgestellt werden. Jede Pumpe hat einen Kopf von Gummi, der über den Rand der Schüssel gezogen nach innen gekehrt ist und an jeder Pumpe sind ferner 2 Metall-Kapseln durch elastische Bänder so befestigt, daß sie der verschiedenen Entfernung zwischen den Eitern der Kühe entsprechen. Am Boden jeder Pumpe ist ein Ventil, das sich während des Saugens schließt und dann wieder öffnet, um die Milch in den Eimer zu entleeren, sobald das Vacuum aufhört. Dadurch, daß die Gummi-Köpfe vermittelst der Hebel herausgezogen werden, entsteht das Vacuum, welches die Milch in die Pumpe treibt, wenn sie dann wieder ihre frühere Stellung einnehmen, so fließt die Milch durch die Ventile und aller Druck an den Eitern hört auf.

Der auf diese Weise hervorgebrachte Zug entspricht dem gewöhnlichen Melken mit der Hand.

Schiller-Lotterie.

Eine Bekanntmachung des Haupt-Vereins der allgemeinen deutschen National Lotterie zu Dresden veröffentlicht folgende Berichtigung, um die irrigen Nachrichten, welche durch verschiedene Zeitungen über die am 10 Nov. erfolgte Ziehung verbreitet sind, zu widerlegen. Folgendes:

„Es sind vor Notar und Zeugen und polizeilicher Ober-Aufsicht, sowohl drei Nullen in das Rad der Tausende, als eine Nulle in das Rad der Hunderte, Zehner und Einer gethan worden, so daß zweiffellos jede Losnummer gezogen werden konnte. — Die von der königlich sächsischen Staatsregierung genehmigte Ziehungsweise ist legal, öffentlich und vor einem zahlreich versammelten Publikum ausgeführt worden und die gezogene Loosnummer ist: Nro. **97,417.**

Dresden, den 27. November 1860.

In kurzer Zeit steht die Eröffnung unseres Landtages bevor. Es werden voraussichtlich so tief eingreifende, dabei zeitraubende Gesetzesvorlagen dem Landtage zur Berathung zugehen, daß wohl mit ziemlicher Gewißheit angenommen werden kann, daß das reichhaltige wichtige Material in dieser Session nicht ganz zum Abschluß kommen dürfte.

Da nun aber mit dieser Session wieder eine Legislatur-Periode schließt und eine Neuwahl der Mitglieder des Abgeordnetenhauses im künftigen November vorzunehmen ist, so dürfte es wohl im Interesse der Wähler wie der Gewählten liegen, zu wissen, wie Letztere über die wichtigsten zu erwartenden Gesetze, als da sind die Militär-Vorlagen, die Ehe ꝛc. Gesetze, die Grundsteuer-Regulirung ꝛc., denken.

In einer von den Herren Abgeordneten festzustellenden Versammlung, für den Fall nemlich jene es überhaupt für angemessen halten, auf das vorstehend Angedeutete einzugehen, würde sich gleichzeitig Gelegenheit finden, manche irrige Ansicht, welche über die verschiedenen noch nicht zum Abschluß gekommenen wichtigen Gesetze unter dem Publikum verbreitet sind, zu rectificiren.

Zum Schluß sei nur noch erlaubt, anzuführen, daß durch einen derartigen Ideen-Austausch, das constitutionelle Be-

wußtsein der Wähler und das Vertrauen zu den Gewählten event. wieder zu Erwählenden nur gefördert und gehoben werden dürfte.

Ein Wähler.

Arme Veteranensache.

Alle Aeltern sind zur jetzigen Zeit geschäftig, ihren Kindern und Angehörigen zu Weihnachten eine Freude vorzubereiten, andererseits sind die vermögenden Kinder auch bemüht, ihren Aeltern für die Aufopferungen zu danken und ebenfalls zu erfreuen.

Wenden wir dieses auch auf die alten Krieger an, die noch unter uns wohnen und lassen Sie uns den Leuten, die einstmals, als das Vaterland in Noth war, sich freudig aufgeopfert haben, nun zur Weihnachtszeit eben so freudige Opfer bringen.

Sämmtliche Kreis Kommissariatsmitglieder, sowie die Vertrauensmänner in den Dörfern sind mit mir bereit, die Gaben in Empfang zu nehmen.

Es werden sehr viele von den Lesern meiner Ansprache sagen: „der Staat soll die Veteranen unterstützen;“ meine Ansicht ist es wohl auch, daß nicht Betteln und Leierkasten nöthig sein sollte, um den alten Soldaten nothdürftigen Lebensunterhalt zu gewähren. Bedenken wir jedoch, daß bei dieser Philosophie die Veteranen nicht satt werden, ferner: daß, wenn dieselben auch aus der Staatskasse unterstützt werden, wir auch, wenn auch nicht direct, unser Theil dazu geben müssen. In den Kammern ist schon im Einverständniß des Ministeriums von Unterstützungen aus der Staatskasse gesprochen worden; bis diese Kasse aber wird im Stande sein, die Unterstützungen zu zahlen, ist es jedoch unsere Pflicht und der Wunsch Sr. Königlichen Hoheit unseres allverehrten Prinz von Preußen, für die Veteranen zu sorgen.

Es leben im Kreis-Kommissariatsbezirk Hirschberg noch über 300 unterstützungsbedürftige Veteranen, von diesen haben im Jahre 1859 nur 126 und 45 Veteranen-Wittwen meistens nur eine einmalige Unterstützung à 1 rthl. oder 26 sgr. erhalten können. —

Zugleich ersuche ich die Herren Ehrenmitglieder, mit und ohne Bezirke, sich die Sammlungen recht angelegen sein zu lassen und die Unterstützungsvorschläge pro Weihnachten bis zum 10. Dezember an mich oder an Herrn Schatzmeister Burghard gelangen zu lassen.

Von den Vertrauensmännern sind auch, wie jedes Jahr, Herrn Burghard Anfang Dezember die Sammelbüchel zu übergeben. Berthelsdorf den 28. Nov. 1860.

Der Kreis-Kommissarius Duttenhofer.

Musikalisches.

Den musikalischen Kunstfreunden Hirschbergs dürfte in diesen Tagen wieder ein erfreulicher Kunstgenuß bevorstehen, indem die Violin-Virtuosin Rosa d'Or*), auf einer Kunstreise begriffen, hier eintreffen dürfte. Dieselbe ist eine geborne Venetianerin, jedoch auf dem Prager Conservatorium ausgebildet; sie besitzt eine meisterhafte Technik, verbunden mit unendlicher Fülle von Ton und seltener Reinheit im Spiel. Geboren den 2 März 1839 zeigte die Künstlerin schon in frühester Jugend große musikalische Anlagen. Sie lernte die Violine bei dem trefflichen Virtuosen P. Nemec und trat zum ersten Male in seinem Abschiedskonzerte, den 26 März 1851 in Prag auf; reichlicher Beifall wurde ihr zu Theil. Nachdem sie bei dem Professor M. Milsner den letzten Schliff bekommen, spielte sie im Jahre 1852 im Salon der Herzogin von Berry in Venedig und einige Tage nachher öffentlich daselbst, mit ihrem Zauberbogen große Sensation erregend. Später feierte sie Triumphe in Vicenza, Padua, Verona, Brescia, Mantua, Cremona, spielte mit glänzendem Erfolge in Aarau, Bern, Luzern, Solothurn, Schwyz, Zürich ꝛc. und begab sich im Jahre 1856 nach Baiern, wo sie in vielen Städten mit eclatantem Beifall auftrat, gab dann in vielen anderen größeren Städten Deutschlands voll besuchte Konzerte. Rosa d'Or, eine interessante Erscheinung in der Kunstwelt, von schönem Aeußeren und italienischem Typus. Sie spielte in ihren Konzerten Pieçen von Vieuxtemps, Hexenvariationen von Paganini, Konzerte von Berriot, Kompositionen von Ernst, Prume, David ꝛc. Ihre technische Fertigkeit ist außerordentlich groß und schön und ihr Vortrag seelenvoll und innig.

(Böhm. Musikzeitschrift „Dalibow“ in Prag)

*) Dem Vernehmen nach beabsichtigt Fräulein Rosa d'Or, wenn möglich, Freitag den 7. Dezember in Hirschberg ein Concert zu geben.

Familien-Angelegenheiten.

Verbindungs-Anzeige.

8869. Als ehelich Verbundene empfehlen sich und sagen bei ihrer Abreise nach **Langenhof** bei Bernstadt sowohl den lieben Aeltern nochmals, wie auch Verwandten, Freunden und Bekannten **ein herzliches Lebewohl:**

Ernst Förster, Lehrer;
Henriette Förster, geb. Scharf.

8867. **Entbindungs-Anzeige.**

Am 28. d. Mts. Abends 8¼ Uhr wurde meine liebe Frau Auguste, geborne Schneider, von einem gesunden kräftigen Mädchen schwer aber glücklich entbunden, welches ich hiermit Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung ganz ergebenst anzeige.

Waldenburg, den 29. November 1860.

M. Ernst, Kreis-Gerichts-Canzlei-Inspector.

8986. Die heute früh 6¾ Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau **Ulrike**, geb. **Schmidt**, von einem gesunden Mädchen, zeige hiermit ergebenst an.

Schmiedeberg, den 2. Dezember 1860.

C. Heilmann, Gasthofsbesitzer.

Todesfall-Anzeigen.

8919. Den am 25. November, Abends 5 Uhr, erfolgten Tod unsers unvergeßlichen theuren Gatten und Vaters, des Gastwirth **Nickchen** zu Goldberg, theilen wir Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme mit.

Goldberg, den 2. Dezember 1860.

Die Hinterbliebenen.

8916. Gestern Abend 10 Uhr verschied in Folge nervöser Masern und hinzugetretenem Gehirnschlag, meine seelensgute einzig geliebte Tochter, **Elise**, im Alter von 10 Jahren 11 Monaten. Welches ich entfernten Verwandten und Freunden hierdurch tiefbetrübt anzeige.

Häslicht, bei Striegau, den 1. Dezember 1860.

Verw. Kantor Methner, geb. Seidel.

8875. **Nachruf**
an meinen theuren Gatten, den früheren Ortsrichter von Mittel-Steinkirch
Johann Gottlieb Gauke,
an seinem Todestage den 5. Dezember
von seiner trauernden Gattin.

Dich, bester Freund, den Gott mir gab,
Umschließet nun ein Jahr das Grab;
Verlassen einsam steh ich hier
Und blicke sehnsuchtsvoll nach Dir.

Du warst mein Trost, und meine Brust
Empfand in Deinem Umgang Lust;
Wie redlich war Dein offnes Herz
Und wie gerührt bei meinem Schmerz.

Wie groß war Deine Thätigkeit,
Wie sorgtest Du zu jeder Zeit!
Nun ruhst Du von der Arbeit aus
Und bist daheim im Vaterhaus.

Vergeh'n müßt' ich in meiner Noth
Hätt' ich nicht Deinen Trost mein Gott,
Daß Du mein Freund und Helfer seist,
Dieß heilet den betrübten Geist.

Einst, dieses hofft mein Herz von Dir,
Führst Du verklärt den Mann zu mir,
Den jetzt noch oft mein Aug' beweint.
Mit ihm bin ich dann stets vereint.

8886. **Worte der Liebe und Wehmuth**
am Grabe unserer schnellvollendeten Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau
Johanna Rosina Elsner geb. Wahn,
weil. Ehefrau des gewesenen Freigutsbesitzers
Gottlieb Elsner in Prausnitz bei Goldberg.
Sie starb am Herzschlage, den 18. November 1860, in dem Alter von 76 Jahren 11 Monaten und 10 Tagen.

Gebrochen aus des Ringes Mitte
Ist nun der edle **Diamant**,
Den ich bei jedem Lebensschritte
Als echt und köstlich hab' erkannt.
Die schönste **Blume** in dem Kranze
Den Gott mir wand um's greise Haupt,
Die **Perle** mit dem reinsten Glanze
Hat mir des Todes Hand geraubt!"

So seufzt mit bangem Weh und Sehnen
Mein tiefgebeugtes Gattenherz,
Und um mich klagt mit heißen Thränen
Der Kinder und der Enkel Schmerz.
„Wie schnell bist Du von uns geschieden
O vielgetreue Mutter Du!
Nun schläfest Du im süßen Frieden
Und Gottes Liebe deckt Dich zu.

Das **Herz**, das ohne Falsch geschlagen,
Bis liebend es im Tode brach;
Der **Mund**, der selbst an dunklen Tagen,
Nur mild und freundlich zu uns sprach;
Die **Hand**, die treulich uns geleitet
Und die uns nichts als Liebe gab,
Die Freud und Trost um uns verbreitet, —
Ruht friedlich still im kühlen Grab.

Doch woll'n wir nicht die Hände ringen,
Wo schnell ein Sieg errungen ward.
Ein Dankesopfer woll'n wir bringen
Dem, der sich Dir geoffenbart.
Der auf des Lebens langem Pfade
Dich, Selige! so treu geführt,
Und dessen tausendfache Gnade
Oft bis zu Thränen Dich gerührt.

Wie hat Er doch Dein Loos verschönet,
Mit Hülf und Segen Dich begabt,
Stets mit Gesundheit Dich gekrönet,
Mit Fried und Freude Dich gelabt!
Wie hat Er endlich Dich enthoben
So gnädig aller Todespein,
Daß Du mit Seinen Engeln droben
Auf ewig mögest selig sein. —

Zwar hofftest Du die schöne Stunde
Im Lebensherbste noch zu sehn,
Wo Du verjüngt zum Altarbunde
Im goldnen Kranze mögest gehn;
Doch all die frohen Wünsche starben. —
Zu eines größern Festes Glanz
Reicht in des Morgenrothes Farben
Ein Engel Dir den Erndtekranz.

Schon seh' ich meine Sonne sinken,
Mit sanfter Kühle naht die Nacht.
Bald wird auch mir ein Engel winken
Zu eines schönern Morgens Pracht.
Dann tönen um mich Jubellieder,
Und den verlornen Diamant
Find' ich dann wohlbewahret wieder
In meines Gottes Gnadenhand.

Die trauernden Hinterbliebenen.

8918. **Am**
einjährigen Todestage des heißgeliebten Sohnes u. Bruders
Wilhelm Hoppe.
Alt 27 J. 11 M. Gestorben d. 11. Dezember 1859.

Doppelt schmerzlich brennt sie heut die Wunde,
Welche uns Dein frühes Scheiden schlug,
Da sie wiederkehrt die bange Stunde,
Wo man Theurer Dich zu Grabe trug.

Ach! wie herzlich groß war unsre Freude,
Dich nach langer Trennung nun zu sehn,
Ahnten nicht von dem so schweren Leide,
Das so frühe Dich hieß von uns gehn.

Du bist mit dem schon geschiednen Vater
Nun vereinet, früh verklärter Geist,
O erflehe Trost aus jenen Höhen
Auf uns, die wir doppelt nun verwaist.

Nur der Glaube kann die Thränen stillen,
Daß der Gott der Liebe Dich uns nahm,
Um für Deine Treue Dich zu lohnen
Und die Hoffnung lindert unsern Gram:

Daß wir Dich geliebter Sohn und Bruder
Einst vereint auf ewig wiedersehn.
Und wir wollen fest im Gottvertrauen
Unsre trauervollen Pfade gehn.

Wehmuthsvoll geweiht
von den trauernden Hinterbliebenen.

Die M. Rosenthal'sche Buch-, Kunst-, und Musikalien Handlung (Julius Berger)

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager von Bilderbüchern, Jugendschriften, eleganten Miniaturausgaben, Classikern, illustrirten Prachtwerken, Stahlstichen, Farben- und Oeldruckbildern, Photographien, Musikalien 2c. bestens.

Alle von andern Handlungen angezeigten Werke werden, wenn nicht vorräthig, auf's Schnellste besorgt.

Weihnachtskataloge gratis. 8927.

In der Stadt-Buchdruckerei bei **C. W. J. Krahn** in Hirschberg sind zu haben:

Formularia zu Kirchenbüchern, betreffend Tauf-, Trauungs- und Sterbe-Listen, gedruckt auf schönes starkes gr. Kanzleipapier, à Buch 10 Sgr.

8884. Soeben ist bei **Regel** in **Naumburg** erschienen und vorräthig in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung** (Julius Berger):

Der Spiritualismus

oder: Die Inspiration der Geister und das Schweben Auserwählter.

Eine der merkwürdigsten Erscheinungen der Gegenwart und ein Seitenstück des Tischrückens und der Klopfgeister.

Von **Ephraim Sincers.** Preis 10 Sgr.

Die Thatsachen einer außergewöhnlichen ans Wunderbare grenzenden Erscheinung werden in dieser Schrift vorgeführt und sind mit wichtigen Aufschlüssen sowie mit sonstigen interessanten Mittheilungen begleitet.

8883. In der **Lengfeld'schen** Buchhandlung in **Köln** ist so eben erschienen und in der **M. Rosenthal'schen** Buchhandlung (Julius Berger) zu haben:

Der geschickte Franzose, oder die Kunst, ohne Lehrer in zehn Lektionen französisch lesen, schreiben und sprechen zu lernen. Von einem praktischen Schulmanne. Sechste Auflage. 5 Sgr.

8881. **Kalender für 1861**
empfiehlt in allen gangbaren Sorten
W. M. Trautmann in Greiffenberg.

8933. **Vorläufige Anzeige.**

Freitag, den 28 Dezember a. c., Nachmittags 4 Uhr, zum Besten der Lehrer-Wittwen und Waisen

geistliche Musikaufführung

in hiesiger evangel. Stadtpfarrkirche,

ausgeführt von den Lehrern der diesseitigen Superintendentur und dem größten Theil der hiesigen, so wie mehrerer auswärtigen geehrten Herren Sängern, (ca. 75 Personen). Programm später. Goldberg, den 28 November 1860.

Das Comité.

Fiedler. Fischer. Scholz. Boelkel.

8942. **Concert-Anzeige.**

Sonntag den 9. Dezember a. c, zu **Friedeberg** a/Q. im Schützensaale

einziges Concert

der Violinistin **Rosa d'Or** aus Venedig unter gefälliger Mitwirkung dasiger geehrten Dilettanten. Von der Concertgeberin werden vorgetragen: **Fantasie caprices v. Vieuxtemps; Melancholie von Prume; Carneval de Venise von Ernst.** — Billets sind zu haben bei dem Kaufmann Herrn Renner à 7½ Sgr. Kassenpreis 10 Sgr. Anfang 7 Uhr.

8943. **Concert-Anzeige.**

Montag, den 10. Dezember a. c. zu **Greiffenberg** im Saale „zur Burg"

einziges Concert

der Violinistin **Rosa d'Or** aus Venedig unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Cantor Pohl und einiger geehrter Dilettanten. Von der Concertgeberin wird vorgetragen: Ytes großes Concert von Beriot; grande fantasie über die Stumme von Portici von Haumann; Carneval de Venise von Ernst. Billets sind à 7½ Sgr. im Gasthofe zur Burg zu haben. Cassenpreis 10 Sgr. Anfang ½8 Uhr.

(Nebst zwei Beilagen.)

Wohlthätigkeit.

Für die bedrängten syrischen Christen empfing der Unterzeichnete ferner folgende Beiträge:

Bestand: 47 rtl. 5 sgr. 1 pf. Dazu 1) Frau B. v. R. in B. 1 rtl. 2) Von H. Kaufm. E B. 1 rtl. 3) Herr Dr. W. 2 rtl. 4) Herr H. 1 rtl. 5) Ein Wittwenscherflein 5 sgr. 6) H. K. St. E. B. 1 rtl. 7) Von Fräul. B. 7 sgr. 6 pf. 8) Von R. aus H. 15 sgr. 9) Von Ad. K. 7 sgr. 6 pf. Summa 54 rtl. 10 sgr. 1 pf.

Ich bin zur Empfangnahme fernerer Beiträge bereit.

Hirschberg, den 3. Decbr. 1860. **Werkenthin.**

8944. **Ev. luth. Predigt von Pastor Fengler in Herischdorf den 9. Decbr. Der Vorstand.**

Sitzung der Stadtverordneten

am Freitag d. 7. d., Nachmittags 2 Uhr.

Gesuch um eine Unterstützung. — Dankschreiben. — Ablösungsangelegenheit. — Extra-Revision bei der Stadt-Haupt- und Sparkasse. — Regierungsbestätigung zum Verkauf einer Bodenfläche. — Bau-Angelegenheit. — Antrag auf Veränderung resp. Verbesserung der Krankenpflege. — Niederschlagsbeantragung. Großmann, St.-V.-V.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

5797. Nothwendiger Verkauf.

Das dem Wilhelm Fischer gehörige Bauergut No. 59 zu Schildau, mit Garten, Acker, Wiesewachs und Busch, ortsgerichtlich abgeschätzt auf 5215 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 12. März 1861, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Richter Gomille an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg den 1. August 1860.

Königliches Kreis-Gericht.
Ferien-Abtheilung.

Neubau der Greiffenberg-Laubaner Chaussee
III. Abthl. Submission.

8701. Zum Bau der Queisbrücke sollen nachstehende Lieferungen: eichene und kieferne Balken, Bohlen und Bretter, so wie 85¼ Schtrth. Bruchsteine, 98 Tonnen gebrannter Weißkalk und 1364 Cubikfuß gelöschter Kalk im Wege der Submission vergeben werden.

Submissions-Formulare und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem einzusehen und werden von denselben gegen Erstattung der Copialien Abschriften ertheilt. Die versiegelten Offerten sind bis zu dem am

Dienstag d. 11. December c., Vorm. 10 Uhr,

anberaumten Termine abzugeben, in welchem die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Unternehmungslustigen in der Wohnung des Unterzeichneten stattfinden wird.

Lauban den 19. November 1860.

Der Königliche Baumeister. Göbel.

8889. Auction.

Freitag d. 7. Dez. d., Vorm. um 11 Uhr, sollen vor dem hiesigen Rathhause ein Fuchshengst, eine Kuh und ein Plauwagen, meistbietend versteigert werden.

Schömberg den 27. November 1860.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

8899. **Klötzer und Reisig-Auction.**

Montag d. 10. Dezember c, von Vorm. 9 Uhr ab, sollen im Schwertaer Revier, bei der Ziegelei, circa 300 St. Brettklötzer und darauf folgend eine Partie Reisig meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.

Meffersdorf den 1. Dezember 1860.

Die herrschaftl. Forstverwaltung.

8961. **Große Cigarren-Auction.**

Donnerstag den 13. Dez., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauer Straße No. 86, aus einer aufgelösten Cigarren-Fabrik eine große Partie sehr feiner, so wie mittler und ord. Cigarren, von sehr schöner Qualität und ganz abgelagert, verauctionirt werden.

Hirschberg d. 3. Dez. 1860. Cuers, Auct.-Comm.

8957. Auction.

Montag d. 17. Dezember c. und folgende Tage werde ich von Vormittag 9 Uhr und Nachmittag von 2 Uhr ab in dem gerichtlichen Auctionslocale, Rathhaus 2 Treppen, den Nachlaß des Buchbindermeisters Kampmüller, bestehend in: Meubles, Betten, Kleidungsstücken, allerhand Hausgeräth, und einigem Buchbinderhandwerkzeug, gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg den 1. Dezember 1860.

Tschampel, als gerichtlicher Auctions-Commissarius.

8965. Auctions-Anzeige.

Künftigen Montag den 10. d. M., von Vorm. 10 Uhr ab, soll der Mobiliar-Nachlaß des verstorbenen Scholtiseibesitzer Lorenz hierselbst, bestehend in: Kleidungsstücken, Haus- u. Wirthschafts- u. Ackergeräthen, Wagen, 4 Kühen, darunter 2 fette und 2 neumelke, 2 Ziegen und vieles Andere in der hiesigen Scholtisei öffentlich gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Tschischdorf, den 3. Dezember 1860.

Die Erben.

Die Anzeige in No. 96 des Boten (8764) überschrieben „Großer Dank" giebt Veranlassung zu dem Glauben, als wäre solche von uns veröffentlicht. Dieß ist nicht der Fall*).

Lohndiener Mosig und Frau.

*) Dies bestätigt die Red. d. B.

Zu verpachten.

8693. Der auf meinem Bauergute zu Berthelsdorf bei Schömberg belegene englische Kalkofen nebst Kalkbruch (der frequenteste daselbst) ist zum 1. Mai 1861 aufs Neue zu verpachten. Zahlungsfähige Pachtlustige wollen sich bis zum 1. Februar k. J. bei unterzeichnetem Besitzer melden, wo die Pachtbedingungen einzusehen sind.

Charlottenbrunn den 21. November 1860.

Dr. Beinert, Apotheker.

Danksagung.

8868. Dem prakt. Arzte Herrn Dr. **Fleck** allhier, welcher in der schweren Krankheit unserer seligen Mutter mit der liebevollsten Pflege, und zwar unentgeldlich, alles angewendet hat, ihre Schmerzen zu lindern, statten wir hierdurch öffentlich unsern innigsten und ergebensten Dank ab, so wie allen Denen, die durch freundliche Pflege und Unterstützung ihr beigestanden haben. Auguste Guhl.

Schmiedeberg, d. 27. Novbr. 1860. Wilhelm Guhl.

Anzeigen vermischten Inhalts.

8808. In ein rentables lebhaftes Geschäft wird ein Theilnehmer mit circa 5000 Thlr. Capital gesucht, was demselben auf Erfordern hypoth. sicher gestellt wird. Offerten beliebe man in der Expd. d. B. unter Adresse: B. v. S. 28 niederzulegen.

8963. Nicht zu übersehen.

Fünf Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher mir den nachweisen kann, der während meiner Abwesenheit am 20. v. M. einen Brief unter falschem Namen an meiner Wohnung befestigte.

W. Dammech.

Hirschberg den 3. Dezember 1860.

8932. Im freien Handzeichnen, in der Projectionslehre und Perspektive, im Bau- und Maschinenzeichnen ertheile ich Unterricht, übernehme die Anfertigung von Bauzeichnungen und Kostenanschläge und bin auf Verlangen auch bereit in der französischen und englischen Sprache Privatunterricht zu ertheilen.

Schüler von auswärts, welche das hiesige Gymnasium besuchen wollen, kann ich als Pensionäre aufnehmen, und verspreche bei einer sorgsamen Ueberwachung auch ihre häuslichen Arbeiten zu leiten.

Bunzlau. Maurer-Meister Söhren.

8876. Ich habe die Polizeimann Gottfried Leder'schen Eheleute öffentlich durch Reden beleidiget. Wir haben uns hierüber ausgeglichen und ich erkläre Beide für rechtliche Leute. Schreiberhau, den 28. November 1860.

Wilhelm Hänisch, Häusler, Nr. 208.

8888. **Pensions-Anzeige.**

Denjenigen Eltern, welche ihre Söhne einer der hiesigen Lehranstalten anzuvertrauen beabsichtigen und von dem Wunsche beseelt sind, daß jenen neben gründlicher Nachhilfe in den einzelnen Unterrichtsgegenständen und gewissenhafter Ueberwachung und Leitung ihres häuslichen Fleißes und sittlichen Lebens treue mütterliche Pflege zu Theil werde, erlaube ich mir hiermit auf mein neu gegründetes Knaben-Pensionat ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Breslau, den 29. November 1860.

Der frühere Prediger und Gutsbesitzer R Kaulfuß, wohnhaft am Neumarkt Nr. 12.

8921. **Lotterie.**

Die zur 1. Klasse 123. Lotterie bestellten Loose müssen spätestens bis zum 20. Dezember eingelöst werden, vom 31. ab, werden die nicht abgeholten anderweitig verkauft.

J. Naumann, Königl. Lotterie-Einnehmer in Landeshut.

8981. Alte Wiegenpferde werden billig reparirt bei W. Hain, Riemermeister.

Meinen werthen Geschäftsfreunden fühle mich veranlaßt anzuzeigen, daß Herr Geometer Heinrich Du Bois, Sohn des Zinnober- u. Siegellackfabrikanten Herrn C. A Du Bois hierselbst, den hiesigen Platz vor längerer Zeit — in möglichster Stille verlassen hat. Jedermann würde mich durch Namhaftmachung seines jetzigen Aufenthaltsortes verbinden, indem es mein größtes Bestreben ist, für sein **ferneres Unterkommen** Sorge tragen zu wollen.

Hirschberg i./Schl., den 3. Oktober 1860.

8552. A. Schebeler.

8926. Es ist schon einigemal vorgekommen, daß auf meinen und meiner Frau Namen durch lügenhafte Personen Sachen auf Borg geholt worden sind, weshalb ich ergebenst ersuche: Niemandem, weder auf meinen noch auf den Namen meiner Frau, ohne Geld, Sachen zu verabfolgen, indem ich keinenfalls für irgend etwas auf diese Weise Entnommenes Zahlung leiste. Munzky, Wirthschafts-Inspector.

Hermsdorf u. K., den 2. Dezember 1860.

8928. **Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.**

Statutenmäßiges Grund-Capital: **2 Million Thaler.** Erste Emission: **Eine Million Thaler.**
Concessionirt für die Königl. Preuß. Staaten durch Ministerial-Rescript vom 26. Februar 1860.

Nachdem die Königliche Regierung mich als Agenten der Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft bestätigt hat, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß diese Gesellschaft unter Zugrundelegung liberaler Policen-Bedingungen gegen Feuerschaden auf Mobiliar, Fabrikanlagen, Waarenläger, Feldfrüchte, Vieh, überhaupt auf alle beweglichen Gegenstände, auch auf Immobilien, soweit es gesetzlich gestattet ist, zu billigen, aber festen Prämien versichert.

Indem ich bitte, die Gesellschaft bei Versicherungsnahme geneigtest benutzen zu wollen, halte ich mich zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen bestens empfohlen und bin zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

Hochachtungsvoll **Gotthard Streit in Goldberg.**

8832. Allen geehrten Bewohnern Hirschbergs und der Umgebung habe ich hiermit die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich von Wien hierher übersiedelt bin, und mich als **Klempner** etablirt habe; ich werde stets bemüht sein, allen in dieses Fach einschlagenden Anforderungen Genüge zu leisten. Hauptsächlich erlaube ich auf die von allen Herrn Aerzten anerkannten Bade- und Sitzwannen, für Erwachsene und Kinder, Kopftouchen, Fußbadwannen, Pitees u. dgl., ebenso auf die von mir in größter Auswahl mitgebrachten eleganten, ächt florentiner broncirten Moderateurlampen aufmerksam zu machen; für Solidität, (trotz sparsamen Oelverbrauch) außerordentliche Leuchtkraft, garantire ich. Reparaturen von Uhrwerks- und Moderateur-, so wie alle anderen Gattungen Lampen werde ich schnell und billigst besorgen. Auch empfehle ich Wiener Phönix-Lampendochte.

Hirschberg, lange Gasse, im Hause meines Bruders Herrn L Gutmann.

August Gutmann, Klempnermeister.

8870. **Warnung.**
Ich mache hiermit bekannt, daß ich für Niemanden bezahle, der auf meinen Namen Schulden macht.
Neu-Salzbrunn. Krüger, Fleischermeister.

8887. Die gegen den Bauer Franz Brendel hierselbst am 10ten d. Mts. ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück und erkläre den ꝛc. Brendel als einen rechtschaffenen und achtbaren Mann.
Birngrütz, den 30. November 1860.
J. F. P. P. Raschke.

Verkaufs-Anzeigen.

8520. **Zur Beachtung.**
Die beiden nebeneinander liegenden allhier am Ringe am Rathhaus gelegenen mit No. 6 und 7 bezeichneten Häuser, letzteres Eckhaus mit Laden, worin seit mehr als hundert Jahren kaufmännisches Geschäft getrieben worden, bin ich, die verw. Frau Köbel geb. Peterk, Willens zu verkaufen. Die Ladenutensilien können ebenfalls überlassen werden.
Kaufliebhaber wollen sich gefälligst an mich, oder an meinen Bruder, den Particulier Gottlieb Peterk allhier wenden. Löwenberg, den 19. Novbr. 1860.

8711. **Mühlen-Verkauf.**
Eine vorzüglich gelegene, im **besten** Bauzustande sich befindende holländische Windmühle, mit **zwei Mahlgängen neuster Construction**, ist nebst 2 Morgen dazu gehörigem Areal, bei nur geringer Anzahlung, wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes **sofort** zu verkaufen. — Näheres auf portofreie Anfragen in der Exp. d. Boten zu Hirschberg.

8802. Freiwilliger Verkauf.
Eine Windmühle mit 4¼ Morgen Acker, frei von Rente ꝛc., ist wegen Familienverhältnissen aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere bei dem Kaufmann Herrn C. H. Bürgel in Jauer, Goldberger Straße, zu erfahren.

8892. **Haus-Verkauf.**
Ich beabsichtige mein in Haynau am Markte Nr. 114 gelegenes massives Wohnhaus, weil mir dessen Verwaltung von hier aus unbequem, aus freier Hand für einen soliden Preis zu verkaufen oder event. von Neujahr ab mit Ladeneinrichtung zu verpachten. In demselben wurde seit 40 Jahren ein Mode- und Specereigeschäft mit gutem Erfolge betrieben, jedoch eignet sich das Haus seiner ausgezeichneten Lage, des geräumigen Hofraumes und massiven Hintergebäudes wegen, auch zu jedem anderen Geschäft. Als Angeld wird nur ⅓ des Kaufpreises bedungen. Auf frankirte Anfragen ertheile ich gern nähere Auskunft.
Reinh. Storch in Görlitz.

8982. Mein am Markt belegenes Vorder- und Hinterhaus, Ring No. 97 in Naumburg a. Q., welches sich wegen seiner Lage für jedes Geschäft eignet, ist veränderungshalber aus freier Hand sofort zu verkaufen. Darauf Reflektirende wollen sich gefälligst portofrei an mich wenden.
G. Scaruppe, Schuhmachermeister.

8865. Ich bin Krankheitshalber gesonnen mein in Markissa Nr. 106 gelegenes Wohnhaus, in welchem seit 20 Jahren die Sattler-Profession mit bestem Erfolge betrieben worden, sofort aus freier Hand zu verkaufen und haben sich Kauflustige direkt zu wenden an August Wetzko, Sattler.

8535. **Mühlen-Verkauf.**
Meine zu Krausendorf, Landeshuter Kreises, am Bober gelegene **Wassermühle**, welche sich auch zu einer Fabrik eignen würde, mit einem französischen, deutschen und Spitzgange versehen, wie auch **Brettmühle** mit zwei Sägen, Gattern und Wagen, mit ausreichender Wasserkraft, wozu gegen 7 Morgen dreschürige Wiesenfläche gehören, bin ich Willens aus freier Hand ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Kauflustige werden dazu eingeladen und ist das Nähere beim Eigenthümer selbst zu erfahren.
Friedrich Exner, Müllermeister.

8979. Eine neue Sendung **gußeiserne Kochöfen, Etagenöfen** und **Heitzöfen** sind wiederum eingetroffen, ebenso Blechöfen empfiehlt zu sehr billigen Preisen
A. Wallfisch in **Warmbrunn.**

8970. Heilbronner Wasserwaagen sind vorräthig bei
Aug. Friedr. Trump in Hirschberg.

Die Seifen- und Lichte-Fabrik
von
C. F. Reichel aus Breslau,
jetzt in Hirschberg, äußere Schildauerstraße, empfiehlt ihr großes Lager zu den allerbilligsten Preisen.
Aufträge von auswärts werden prompt und bestens effectuirt.

8958. **Wollene Jacken** und **Hosen, Greiffenberger Filzschuh** und **Winterhandschuh** empfiehlt billigst
Langgasse 134. **L. Gutmann.**
Stickereien, Polster, Taschen, Träger, Glockenzüge, Flintenriemen ꝛc., werden auch bei mir in neuester Façon und billigst ausgefertigt.

8904. **Aal**, marinirt. **Caviar**, fließend. **Lachs**, marinirt u. geräuchert. **Carl Wm. George**, Markt No. 18.

8930. Ein vollständiges, nur ein Jahr gebrauchtes, Schlosserhandwerkzeug steht im Ganzen zu verkaufen beim Handelsmann Büttner in Bolkenhain. Nach Verlauf von 14 Tagen würden von demselben auch einzelne Theile abgelassen werden.

8959. **Eine Partie ¾ Battiste** verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, zu allen Preisen.
A. Buttermilch.
Butterlaube Nr. 35.

8977. **100 Ctr. brauchbares Schmiedeeisen** und neuen **Abfall** offerirt
A. Wallfisch in **Warmbrunn.**

8984. 7 Stück Ferkel stehen zum Verkauf bei
Daniel Siegert.

8976. **Durch die wirkliche Auflösung einer Porzellan-Fabrik habe ich einen bedeutenden Theil der Waaren an mich gebracht und bin dadurch in den Stand gesetzt, zu billigen aber festen Preisen zu verkaufen. Ich empfehle daher dieselben dem geehrten Publikum angelegentlichst und gewähre bei Abnahme größerer Partieen noch einen Rabatt. A. Wallfisch in Warmbrunn.**

8966. **Allen edelgesinnten Mitbewohnern Warmbrunns und deren Umgegend zur gütigen Beachtung!**

Um allem Irrthum entgegen zu kommen, als hätte ich noch keine Moderateur-Lampen, so wie deren Reparaturen ausgeführt, sehe ich mich veranlaßt, öffentlich anzuzeigen, daß ich schon längst Berliner führte, so wie jetzt eine bedeutende Auswahl Wiener Tisch-, Hänge- und Wandlampen, zu den auffallend billigsten Preisen im Lager habe, so wie ich auch jede Reparatur übernehme.

Eben so sind auch die Wiener Phönixdochte in allen Breiten bei mir zu haben, welche bedeutend weniger Oel konsumiren, als jede andere Dochte, dabei aber ein ganz schönes reines Licht von sich geben. Ich ersuche daher ein geehrtes Publikum, mich nicht allein in diesen, sondern auch in allen andern Artikeln, welche in mein Fach treffen, mit recht zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen und versichere die reellsten Preise.

F. Gutmann, Klempnermeister in Warmbrunn.

8925. **Louis Oliven in Liegnitz, Burgstraße 74,**

empfiehlt als auffallend billig für **Damen:**

Düffelmäntel mit eleganten Besätzen von	12	bis 15	rthl.
Burnusse in Düffel und Chinchilla von	12	— 16	"
Tuchmäntel, neueste Facons, von	8	— 12	"
Twillmäntel von	5	rthl. an.	
Düffel-Jacken von	$2\frac{2}{3}$	— $3\frac{1}{2}$	rthl.
Twill und Lüstre-Jacken, dick wattirt,	1	rthl. 10	sgr.
Kasinett-Jacken, mit Barchend gefüttert,	1	" 15	"
Mädchen-Jacken, für jedes Alter passend.			

Aufträge von außerhalb werden pünktlich mit billigster aber fester Preisnotirung besorgt.

Louis Oliven, Burgstraße 74 in Liegnitz.

8971. Eine nur wenig gebrauchte Schrootmühle ist billig zu verkaufen bei Aug. Friedr. Trump in Hirschberg.

8969. Eine noch fast neue elegante Livree — blauer Leibrock, schwarze Manchester-Kniehosen, Kamaschen, Scharlach-Weste — ist billig zu verkaufen. Näheres beim Schneider-Meister Häring, dunkle Burgstraße Nr. 92.

8980. Einem geehrten Publikum Hirschbergs und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich von heut ab Hermsdorfer Steinkohlen zu herabgesetzten Preisen verkaufe.

Hirschberg, den 3. Dezbr. 1860.

Friedrich Ahr.

8978. **Filzschuhe u. Gummischuhe** empfiehlt billig **A. Wallfisch in Warmbrunn.**

8952. **Reise- und Gehpelze,** durchweg gediegen, empfiehlt billigst

Hirschberg. Schildauerstraße, **Max Wygodzinski's (vormals D. L. Kohn) Herren-Garderobe-Magazin.**

8983. **Damen-Hüte, Capotten, Coiffüren und feine Wollhauben** empfiehlt **A. Gläser.** Friedeberg a/Q.

8985. **Briefbogen mit der Ansicht von Greiffenberg, in schwarzen und colorirten Ausgaben, bei W. M. Trautmann,** Buchbinder u. Papierhändler.

8967. **Düffel-Jacken** für **Damen** und **Kinder**, in größter Auswahl, bei **M. Urban.**

8954. **Weinachts-Saison.**

Meine neue Galanterie- & Kurzwaaren-Handlung, Langstraße Nr. 58, empfehle ich für En gros & en detail zur gütigen Beachtung. — Ganz besonders erlaube ich mir auf die **große Auswahl** von Leder-Waaren aufmerksam zu machen und zwar empfehle ich das **Allerneueste** von Mappen mit und ohne Einrichtung, Albums und Poesiebücher, Geld-, Reise- und Damentaschen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Necessaire für Damen und Herren, sämmtlich zu den billigsten Preisen.

F. Herrnstadt.

8948 **Sehr billige Weihnachtsgeschenke für Herren.**

Am 5 Dezember c. beginnt bei mir, wie alljährlich, ein Verkauf eines großen Theils meines **Herren-Garderoben-, Tuch-** und **Herren-Mode-Waaren-Lagers zu bedeutend herabgesetzten Preisen.** Als besonders billig empfehle:

Aecht englische Teppiche in den neuesten Dessins 3½ Ellen lang, 2½ Ellen breit in allen Farben		3	rtl. —	sgr. —	pf.
Bett-Teppiche in allen Farben		1	„ —	„ —	„
Oberhemden, sauber genäht, neuesten Schnittes		—	„ 25	„ —	„
½ Duzend Pique-Vorhemden mit Kragen		1	„ 15	„ —	„
Cravatten von gutem Atlas		—	„ 7	„ 6	„
Shlipse und Binden dto. dto.		—	„ 10	„ —	„
Westenstoffe in Plüsch und Cachemir		—	„ 7	„ 6	„
Mützen in Tuch und Düffel		—	„ 10	„ —	„
die elegantesten Seidenhüte (schwarz)		1	„ 27	„ —	„
Fertig genähte Oberhemden-Einsätze vom feinsten Shirting und Leinen	Duzend	3	„ 15	„ —	„

Seidene Regenschirme, wollene Shawls, Double-Buckskin-Handschuh, seidene Taschentücher ꝛc. **zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Sämmtliche von mir gekaufte Gegenstände werden nach Weihnachten gern umgetauscht.

Hirschberg. Schildauerstraße.

Max Wygodzinski's (vormals D. L. Kohn's)
Herren-Garderobe-, Tuch und Mode-Magazin.

8956 **Pelz-Muffe, Manschetten** und **Kragen,** sowie **Buckskin-Handschuh,** in größter Auswahl, empfiehlt:
Langstraße Nr. 58. **F. Herrnstadt.**

8922. Zu Festgeschenken sich besonders eignend: **Angora-Teppiche** mit Pelzfiguren, etwas ganz Neues und ausgezeichnet Schönes, sowie **Muffs** von englisch **Kanin-Genotte, Nertz, Bisam** und **Fee, Manschetten, Palatins, Victoria-Kragen, Boas, Boafraisen, Mützen** neuester Facons, **Damentuch-Stiefelchen** mit Pelz gefüttert, **Seehund-Reisestiefeln, Pelzjacken**, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel, sind zu den bekannten soliden Preisen vorräthig bei **J. M. Wiener**, Kürschner und Mützenfabrikant. Tuchlaube.

8834. **Puppen, Puppen-Gestelle, Köpfe, Arme** aus Porzellan und Leder in allen Größen empfiehlt billigst **L. Gutmann.**

8945. **Ernst Gerber & Sohn**, Drechslermeister in Hirschberg,

empfehlen zum bevorstehenden Feste eine große Auswahl **langer** und **kurzer Tabakspfeifen, Cylinderpfeifen** und **Schibuks**; ferner, ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken sich eignend: ächte **Meerschaumpfeifen** zu Tabak und Cigarren schön geschnitzte **Meerschaum-Cigarrenspitzen, Hornd osen**, fein bemalte **Pfeifenköpfe** u. **Schachfiguren**, sowie alle in unser Fach einschlagenden Gegenstände. Bei guter Waare die nur möglichst billigsten Preise versichernd, bitten wir um gütige Beachtung.

Ausstellung von Pfefferkuchen und Wachswaaren!

8900. Einem hohen Adel und geehrten Publikum hiesiger Stadt, so deren Umgebung, hiermit die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste wieder ein reichhaltiges Lager der feinsten Pfefferkuchen, Confituren in Zucker, Chocolade u. s. w. assortirt habe. Besonders kann ich die berühmten **Schweizerkuchen**, braun gemandelte, echt gefüllte Thorner und Catharinchen bestens empfehlen. Ebenfalls sind Wachsstöcke in bekannter Schönheit vorhanden.

Zur gütigen Beachtung empfehle ich hierdurch genanntes Lager.

Hirschberg im December 1860. **H. Mertin.**

Innere Schildauer-Straße Nro. 80.

8915. Unsern geehrten Geschäftsfreunden in Hirschberg und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß wir am **13.** und **14. December** c. mit unserem Waarenlager zum Verkauf dort anwesend sein werden.

Burghardt & Bartsch aus Langenbielau.

8939. Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von

Porzellan, Steingut- und Glas-Waaren,

von **Spiegel, Goldleisten, Kurz-** und **Galanterie-** und **lackirten Waaren**, von **Lampen, Leuchter, Caffeebretter, Zuckerdosen, Brodtkörbe, Fruchtschaalen, Vasen, Schreibzeuge, Uhrketten, Armbänder, Damentaschen, Glacee-Handschuh, Cigarren-Etuis, Toiletten, Ampeln, Goldfischständer, Feuerzeuge, Figuren** und andern feinen Thonwaaren, **Buckskin-Handschuh** und **Regenschirme**

Schönau. **Julius Mattern.**

8906. **Pelz-Palantinen, Muffs** und **Manchetten,** so wie **Angora-Boas** empfiehlt **M. Urban.**

8955. Moderateur- und messingene Regulateur-Schiebelampen unter Garantie des Gut-Brennens verkaufe ich zu Fabrikpreisen.
Langstraße Nr. 58. **F. Herrnstadt.**

8784. **Billige Weihnachts-Geschenke!**

Eine große Partie zurückgesetzter Manufactur-Waaren, als: **wollene und halbwollene Kleiderstoffe,** 5/4 und 6/4 **breite Kattune, Double-Shawls-** und **Fondstücher,** 6/4 und 7/4 **halbwollene Halstücher,** 5/4 und 6/4 **Cattuntücher, Westenstoffe** 2c., eine Partie **Woll-Hauben, Fanchons, Shawls** 2c., empfiehlt zu **enorm billigen Preisen**
Herrmann Cohn in **Markliffa.**

8830. **Winter-Mützen** für **Herren** und **Knaben** von Biber, Astrachan, Velour und Düffel, sowie **Negligé-Mützchen** von Sammt, gestickt u. gehäkelt, empfiehlt in **größter Auswahl**
Hirschberg, Schildauerstraße Nr. 70. **A. Scholtz.**
Mützen, Tragbänder, Taschen und **Stickereien** werden auf das **Neuste** und **Geschmackvollste** angefertigt.

8833. Um gänzlich damit zu räumen verkaufe ich eine Auswahl noch auf Lager vorhandener **Damen-Taschen, Cigarren-Etuis** und verschiedene andere dergl. Lederwaaren zu Selbstkostenpreisen. **L. Gutmann.**

1688. Unseren geehrten Geschäftsfreunden hiermit die ergebene Anzeige, daß wir uns Donnerstag den 13ten und Freitag den 14. d. Mts. wieder mit einem gut assortirten Waaren-Lager in Hirschberg, im Hause des Herrn Kaufmann T. Seidel befinden werden.
Langenbielau, im December 1860. Hilbert & Andritzky.

8909. **Damen-Plüsch-Manchetten,**
das Allerneuste und Eleganteste was darin gegenwärtig existirt, empfiehlt **M. Urban.**

8895. **Weihnachts-Anzeige.**

M. Urban in Hirschberg, innere Langgasse, empfiehlt

Plüschwesten, à $7\frac{1}{2}$ sgr.
Sammtwesten, à 12 sgr.
Sammtplüsch- und **Molesquin-Westen**, à 15 sgr.;
Chinchilla-, seidne und **ächte Sammet-Westen** zu auffallend billigen Preisen.
Schwer seidne **Cravattentücher**, à 4 sgr.
Seiden-Schleier, von $7\frac{1}{2}$ sgr. an.
Feine Glacee-Handschuh für Damen 10 sgr.
= = = für Herren $12\frac{1}{2}$ bis 15 sgr.
Buckskin- und **Düffel-Handschuh.**
Seidne Hals- und **Taschentücher.**
Herren-Chemisetts und **Oberhemden.**
Seidne **Regenschirme** und **En tous cas.**
Schön arrangirte **seidne Schürzen.**

Bestellungen nach Auswärts werden, wie bekannt, prompt ausgeführt.

8940. Bei dem Beginn des Weihnachts-Geschäfts erlaube ich mir, mein auf das Reichhaltigste assortirtes
Mode- und Seiden-Waaren-Geschäft
bestens zu empfehlen. Ausserdem mache ich auf mein neu etablirtes
Damen-Garderobe-Geschäft
aufmerksam und empfehle: feine schwarze **Tuchmäntel, Düffel-** und **Chinchilla-Mäntel, Burnusse** und **Jäckchen** in Chinchilla, Düffel, Sammt 2c., **Herbst-Mäntelchen, Atlas-** und **Taffet-Mantillen** nach den besten Facons elegant gearbeitet in bedeutender Auswahl. Preise werden für sämmtliche Artikel des Geschäfts aufs Billigste berechnet. **Goldberg** im Dezember 1860. **Wilhelm Schäfer.**

8908. Seidne Chenillen, Shwals in den allerneusten Dessins à 15 Sgr. **M. Urban.**

8765. **Billard-Tuch**
von vorzüglicher Qualität empfehlen
Selle & Mattheus in Liegnitz.

8901 **Mohn**, vorzüglich schöne Qualität, **Wallnüsse, Pflaumenmuß, Preßhefe, Stearinkerzen, f. Thee's** und **Rum's** empfiehlt **Robert Friebe.** Langgasse.

Heeringe, geräuchert und marinirt,
sind stets frisch zu haben bei [8967.
Warmbrunn. F. L. Scholz.

Anacahuite-Bonbons,
gegen Schwindsucht und Brustleiden,
feinste Vanillen-, Gewürz- und Block-Chocolade
empfiehlt billigst **Heinrich Günther** in Schönau.

8973. Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich einem geehrten Publikum mein gut assortirtes Lager in:
Chinchilla, Doubel, Düffel, Velour, Batinée, Diagonal, Garibaldi, Biber, Castorin, Buckskin, so wie alle Sorten Tuche und Futterstoffe ꝛc. und bemerke gleichzeitig, daß ich, sowohl Stückweise, wie auch nach der Elle, bei Versicherung der promptesten Bedienung und bei Stellung der billigsten Preise verkaufe.
Hirschberg. **M. Sarner's** Herrn Garderobe-Magazin.

8935. **Coiffuren**
empfehle zu bedeutend herabgesetzten Preisen, ebenso empfehle billigst Buckskin und seidene Handschuh, Filzschuhe, Gummischuhe, Cravatten und Shlipse aller Arten. Wollene Shawls und Tücher.
Schönau. **Heinrich Günther.**

Der **Ausverkauf** von **Schnittwaaren** wegen gänzlicher Aufgabe dieses Geschäfts, bestehend in verschiedenen **Kleiderzeugen**, in **Kattun, Wolle** und **Halbwolle, Umschlage-, Hals- u. Taschentücher, Westen** von verschiedenen Stoffen, **Pelzüberzügen, Hosenzeugen, Züchen-, Inlet-** und **Schürzenleinewand** und dergleichen mehr, zum billigsten Preise, wird fortgesetzt, um so schnell wie möglich damit zu räumen.
C. Hirschstein.
8896. Dunkle Burgstraße No. 89.

8960. **Billige Weihnachtseinkäufe,**
unter Zusicherung der reellsten Bedienung, empfiehlt die Schnitt- und Modewaaren-Handlung von
A. Buttermilch.
Butterlaube Nr. 35.

8759. **Elbinger Neunaugen,**
Schweizer Käse,
Sahn-Käse,
Kräuter-Anchovis,
Brabanter Sardellen und
marinirte Heringe empfiehlt
Landeshut. Herrmann Wandel.

8821. Mehrere Stämme **Eichenholz**, worunter 2 Klötzer zu Mühlwellen geeignet sind, verkauft
das Dominium **Ober-Röversdorf.**

8836. Gegen 60 Schock verschiedene **Speichen** und eine Partie starke **Birken**, liegen zum Verkauf in der Scholtisei zu Kaiserswaldau bei Hermsdorf u. K.

8719. Der billige **Ausverkauf** wegen Geschäfts-Verlegung wird fortgesetzt.
S. Münzer.
Butterlaube No. 36.

Beste emaillirte gußeiserne Kochgeschirre, auch **Gewichte** zum billigsten Preise zu haben bei **C. Hirschstein.**
8905. Dunkle Burgstraße No. 89.

8914. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube ich mir meine auf das sorgfältigste selbst bereiteten
Chocoladen-Fabrikate
einer gütigen Beachtung bestens zu empfehlen:
Feinste Vanillen-Chocolade, das Pfd. 12 sgr.,
dto **Gewürz-Chocolade**, dto 10 sgr.,
Feine dto dto das Packet 7½ sgr.
Auch werde von **Bruch-Chocolade** und **Chocoladenmehl** stets Vorrath haben. **A. Scholtz,**
lichte Burgstraße.

8910. **Schlittschuhe**
empfehlen in Auswahl billigst:
Wwe Pollack & Sohn.

8948. Eine Nürnberger große **Bibel** billig zum Verkauf beim **Buchbindermeister Lamprecht.**

8911. **Ergebenste Anzeige.**

Hiermit zeige meinen werthen Kunden ergebenst an, daß ich **Donnerstag** den 6. d. Mts. eine ausgezeichnete **fette Kuh** schlachte.
Friedersdorf, den 3. Dezember 1860.
August Kunze, Fleischermeister.

8879. Fortwährender **Ausverkauf** von **Schnittwaaren, Shwals, Umschlagetüchern, Westen** u. **Hosenzeugen,** sowie **Galanteriewaaren** zu den billigsten Preisen bei
C. E. Hoffmann in Bolkenhain.

8773. Alle Sorten **Fruchtsäfte,** auch eingelegte **Nüsse, Kirschen, Preißelbeeren** mit und ohne Zucker habe noch vorräthig und offerire solche.
Hermsdorf u. K. **W. Karwath.**

7286 **Augenkranken!**
Das mit allerhöchster Concession beliehene
weltberühmte wirklich ächte
Dr. Whites Augenwasser von Tr. Ehrhardt
wird à Flacon 10 Sgr bereitwilligst besorgt durch die Herren
C. W. George in Hirschberg.
C. Schubert in Bolkenhain.
Th. Wisch in Görlitz.
M. Matschalke in Goldberg.
Fr. Weiß in Grünberg.
C. O. Raupbach in Hainau.
H. Schmidt in Löwenberg.
C. Rudolph in Landeshut
Ad. Greiffenberg in Schweidnitz.
A. Wallroth in Schönberg.
Reichstein & Liedl in Warmbrunn.
Hampel & Co. in Bunzlau.
M. Sauermann in Freistadt.
L. A. Thiele in Greiffenberg.
G. Streit in Glogau.
C. Weiß in Jauer.
G. Kahl in Liegnitz.
E. Bauer in Lüben.
C. E. Pollack in Striegau.
Rud. Balke in Sagan.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den ausserordentlich glücklichen Erfolg.

8936. Reinschmeckenden Casse,
Feinst Potsdamer Raffinade das Pfd. 6 Sgr.
in Brod billiger,
besten Ohlauer u. Schwedter Rolltabak das Pfd. 3 Sgr.,
doppelt raffinirt Rüböl,
Neue Schotten- u. marinirte Häringe,
Cigarren von 3½ bis 16 Thlr. pro Mille
empfiehlt R. Grauer in Schönau.

8972. Reisepelze offerirt billigst
Hirschberg M. Sarner.

8631. **Wein-Offerte.**
Aus der Gastwirth Petersschen Nachlaßmasse können sehr gute Weine, wie Champagner, diverse gute französische Rothweine, wie verschiedene vorzügliche Weißweine zu äußerst wohlfeilen Preisen abgelassen werden. Nähere Auskunft ertheilt hierüber
der Apotheker Thomas in Warmbrunn.

8864. Ein wenig gebrauchter, im besten Zustande befindlicher Dampfkessel, bestehend aus einem einfachen Cylinder von 8' 10" Länge und 2' 6" Diameter, ist zu verkaufen und erfährt man Näheres in der Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei in Liebau i. Schlesien.

Crystall-Wasser
von Constantin Bühring in Berlin
ist das zuverlässigste Reinigungsmittel, was bis jetzt zu finden ist. Es löst alle nur denkbaren Flecke — in welchen Stoffen sie auch sein mögen — sofort auf, ohne irgend welche Farbe dabei zu verletzen. Es übertrifft an Reinheit und Kraft das Brönner'sche Fleckenwasser und ist diesem um deshalb schon vorzuziehen, weil es — ohne einen Rand zu hinterlassen — sofort vollständig verflüchtigt und bedeutend billiger ist.
Zur Wäsche der Glacé-Handshuhe giebt es kein besseres und billigeres Mittel. In Flaschen à 3 sgr. und 6 sgr. nur zu haben bei
Hirschberg. **Robert Friebe.**

8923. **Zwei feine Oellandschaften**
sind mir zum Verkauf übergeben und stehen dieselben zur Ansicht bereit. Preis: pro Stück 1½ Rlr.
A. J. Bankowsky in Schönau.

8532. Den geehrten Herren Landwirthen, welche sich bei den guten Preisen der Kartoffeln deren Verkauf vorziehen, weist zur Fütterung circa 500 Centner schönes, gesundes und kräftiges Kleeheu nach; desgl. auch liefermäßiges Roggen- und Gerstenstroh.
Goldberg. **E. Guertler,** Commissionair.

8890. **Grünberger welsche Nüsse**
empfiehlt wiederum bestens Lehmann auf der Hellergasse.

Aechtes Klettenwurzel-Oel,
kräftiges Haarwuchs-Beförderungs-Mittel.
Frische Zusendung davon in Original-Flaschen à 7½ sgr., worin sich **als Zeichen der Aechtheit** ein erhabenes **R** befindet, empfing die für das Schlesische Gebirge **alleinige** Niederlage: **Carl Wm. George** in Hirschberg.

8712 **Für alle Kohlen-Consumenten!**
Zur Bequemlichkeit des Publikums hat die unterzeichnete Verwaltung Anstalt getroffen, für den Preis von 1 sgr. 6 pf. pro Tonne allen hies. Consumenten von Kohle jede beliebige Quantität (jedoch nicht unter ½ Tonne) per Fuhre bis vor die Thür zu schaffen und ersuchen wir die resp. Abnehmer, so lange die an verschiedenen Stellen später zu errichtenden Bestellkasten noch nicht angebracht sind, ihre Bestellungen rechtzeitig an uns gelangen zu lassen, damit wir stets pünktlich dem Wunsche und Bedürfniß Aller entgegen kommen können.
Hirschberg im November 1860.
Die Verwaltung der Haupt-Kohlen-Niederlage.

8820. **Holz = Verkauf.**

Im Forstrevier Tschirnhaus und Stöckel=Kauffung stehen noch

circa 250 Klaftern weich Stockholz,
" 20 Schock Buchen = Gebundholz,
" 20 Schock Birken = Gebundholz

bei gut bequemer Abfuhre zum Verkauf. Matzke,
Kauffung, den 28. November 1860. Revierförster.

8795. Sogenannte **Wurfmaschinen**, neuester Façon, stehen wiederum fertig zum Verkaufe bei
C. Fidler in Gießmannsdorf bei Naumburg a. Q.

8790. **Beste neue Schotten=** } **Heringe**
" " **marinirte** }
" " **geräucherte** }
empfiehlt! C. Weinmann.

8912. Gebrüder Leder's **aromatische Schwefelseife, balsamische Erdnußölseife.**
Carl Wm. George, Markt No. 18.

8772. **Aepfelwein**
in guter Qualität, ohne Zusatz von Spiritus, süß und herb, empfehle ich in Flaschen à 3 sgr., 4 sgr. und 5 sgr., bei größerer Abnahme billiger.
Hermsdorf u. K. W. Karwath.

8874. Zwei noch fast ganz neue Betten mit Roßhaar=Matratzen nebst Bettgestelle, sowie ein Sophatisch von Ahornholz und ein Spieltisch von Mahagoni, sind billig zu verkaufen und das Nähere darüber bei Herrn Gastwirth Kuhnt in Beerberg bei Markliffa zu erfahren.

8873. **Giesmannsdorfer Preßhefe,**
in reiner unverfälschter Qualität, wie ich solche als Sachkenner von der Fabrik verlange, halte ich das ganze Jahr hindurch nur in frischester Waare vorräthig. — Mit einer 2ten Qualität — aus Hefe und Unsinn bestehend — befasse ich mich nicht. Aug. Völkel in Ober=Schmiedeberg.

8897. **Altes gutes Schmiedeeisen und neuer Abfall billigst zu haben bei**
C. Hirschstein.
Dunkle Burgstraße No. 89.

8882. Ein gut abgerichteter, schwarzer Pudel ist zu verkaufen. Wo? ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

Figuren und Früchte
in **Marzipan, Chocolate, Dragant, Liqueur** und **Zuckerguß**, sowie verschiedenes **Schaumconfekt** empfiehlt billigst
F. Troska,
Conditor in Warmbrunn.

Kauf=Gesuche.

8893. Für **Marder, Iltis, Füchse, Fischotter** und alle in dieses Fach schlagende Artikel zahlt die höchsten Preise
R. Kalischer
in Jauer am Neumarkt.

Füchse=, Hasen=, Marder=, Iltis=, und Kaninchen=Felle, so wie alle Arten **rohe Leder** kauft und zahlt die höchsten Preise [8766] **S. Gattel** vor dem Burgthore.

8938. Alle Sorten Garn kauft
R. Grauer in Schönau.

8937. Altes Eisen, Lumpen, Knochen, Bruch= und Schnittglas, so wie Wergfocken kauft stets zum höchsten Preise
R. Grauer in Schönau.

8771. Eine Krämerei mit gutem massiven Gebäude, in einem großen Kirchdorfe gelegen, wird zu kaufen gesucht. Portofreie Verkaufsanträge nimmt entgegen die Exped. d. B.

8844. Flachs kauft jederzeit zum höchsten Preise
C. Hintzen in Friedeberg a. Q.

8894. Da ich einen bedeutenden Auftrag habe, **Hasenfelle** zu kaufen, so bin ich in den Stand gesetzt, die allerhöchsten Preise zu zahlen. **R. Kalischer**
in Jauer am Neumarkt.

Zu vermiethen.

8946. Eine Stube nebst Alkove ist Schildauerstraße, schräg über der Post, vom 1. Januar ab, mit oder ohne Möbel zu vermiethen. Hirschberg, den 3. Dezbr. 1860. **Wecke.**

8950. Eine zweifenstrige Stube, erste Etage, ist möblirt, auch unmöblirt zu vermiethen; äußere Schildauerstraße bei C. F. Reichel.

Eine Wohnung, das sogenannte Schlößchen, in der schönsten Gegend am Isergebirge, auf dem isolirten Oberhof zu **Beerberg**, in unmittelbarer Nähe von Markliffa gelegen, enthaltend 8 heizbare Stuben, mehrere Nebenräume, Keller und großes Bodengelaß, Pferdestallung, Wagen= und Holzremise, ist sofort zu vermiethen und zu beziehen. Näheres bei dem Gutspächter zu Beerberg b. Markliffa.

8975. Das den Fleischermeister Langeschen Erben gehörige Haus No. 106 hierselbst, ist nebst dem daran liegenden Garten vom 1. Jan. 1861 zu vermiethen.
Nähere Auskunft ertheilt
der Bauergutsbesitzer Schmid.
Hermsdorf u. K.

Personen finden Unterkommen.

Die evangelische Schullehrer=Stelle zu Ostrichen bei Seidenberg, Kreis Lauban, ist vacant und soll zu Ostern 1861 anderweit besetzt werden. Das jährliche Einkommen beträgt sammt einer seit 22 Jahren seitens des Dominii gewährten Zulage: 148 Rthlr. nebst Wohnung und Holz. Qualificirte Bewerber haben sich an das evangelische Patrocinium zu Seidenberg, Kreis Lauban, zu wenden.
Ostrichen, den 1. December 1860.
8880. Das Patrocinium.

8964. Ein Buchhalter in gesetzten Jahren, ein Reisender, Commis, Kunstgärtner, Schäfer, Vögte, Haushälter, Kutscher und Bedienter werden gesucht. Commissionair G. Meyer.

8953. Ein zuverlässiger treuer Diener, welcher zugleich Gärtner ist und in diesem Fach nicht unerfahren, findet zum 1. Januar einen Dienst, in Hirschberg, Schützenstr. No. 737.

8866. Ein im Waarengeschäft routinirter junger Mann, mit guten Zeugnissen, wird zur Besorgung von Geschäftsreisen Neujahr 1861 zu engagiren gewünscht.
Nähere Auskunft ertheilen gütigst die Herren W. Langmann & Co. in Breslau. Altküsser-Str. 53.

8962. **Nicht zu übersehen.**
Zwei Geschäfts-Reisende für eine Berliner Verlagsbuchhandlung sucht sofort
W. Dammech, Buchhandlungs-Expedient.
Hirschberg, den 3. Dezember 1860.

8805. Ein Hausknecht kann sich melden im Gasthof zum schwarzen Roß in Schmiedeberg.

8878 Für zwei adelige Familien auf dem Lande sollen ein Paar fleißige und redliche Mädchen als Wirthschafterinnen angenommen werden.
Auftrag und Nachweis Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 50.

8871. Ein gebildetes Mädchen in gesetzten Jahren, befähigt einer großen Haushaltung vorzustehen, kann zur Unterstützung der Hausfrau unter franco Einsendung ihrer Zeugnisse oder persönlicher Vorstellung sich zum Engagement von k. Neujahr ab melden beim Gutsbesitzer Weber in Jauer.

8877. Als Stütze und Gehülfin der Hausfrau wird ein solides achtbares Fräulein von einer rechtlichen und gebildeten Familie verlangt.
Auftrag und Nachweis Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

Personen suchen Unterkommen.

8807. Ein Wirthschaftsschreiber, mit guten Zeugnissen, der Feder vollkommen gewachsen, sucht ein Unterkommen.
Näheres beim Kfm. Herrn J. Weinbold in Freyburg.

8902. Eine gesunde und kräftige Person sucht als **Amme** ein baldiges Unterkommen; wohnhaft beim Freihäusler Adolph in Alt-Röhrsdorf bei Bolkenhain.

Gefunden.

8951. Es hat sich am Freitage den 30. Novbr. ein junger striemiger Fleischerhund mit weißer Brust und weißen Vorderpfoten bei mir eingefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sich gegen Kostenerstattung denselben in Nr. 436 vor dem Burgthor abholen.

Verloren.

9974. In voriger Woche wurde auf dem Wege von der Schützenstraße durch die Stadt nach der lichten Burggasse ein goldenes Kreuzchen verloren, mit der Inschrift: Hast du mich lieb? Joh. 21, 12., was als Confirmations-Geschenk besondern Werth hat. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung lichte Burgstraße beim Kaufmann Herrn Lorenz, 2 Treppen hoch abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

8920. Am 26. Novbr. ist mir auf der Straße von Landeshut bis Schwarzwaldau ein schwarz und weißfleckiger Pudel, der auf den Namen „Caro" hört, verloren gegangen. Der jetzige Besitzer wird gebeten, gegen Erstattung der Kosten denselben b. Gerbermstr. Müller i. Schreiberhau abzugeben.

8889. Diesen Schmiedeberger Jahrmarkt ist mir mein Wagenhund abhanden gekommen; er ist von blauer Farbe, langhärig und niederbeinig, und hört auf den Namen Leo. Wer mir denselben wiederbringt oder Anzeige davon macht, erhält eine angemessene Belohnung. C. Hirschstein.
Dunkle Burgstraße No. 89.

8872. Ein schwarzer, langhäriger Hund, mit braunen Läufen und kurzer Ruthe, auf den Namen „Rino" hörend, ist mir vor einigen Tagen abhanden gekommen, wer mir denselben wiederbringt oder zu demselben verhilft, erhält eine angemessene Belohnung.
Probsthain, den 28. November 1860.
Gottfried Menzel, Gärtner.

Geldverkehr.

8929 **1100 Rthlr.**
sind gegen pupillarische Sicherheit zum Neujahr 1861 durch den Zimmermeister H. Tietze in Freyburg auszuleihen.

8903. **Im Auftrage sind 2000 rthl. gegen pupillarische Sicherheit zu vergeben.** Auskunft giebt die Exp. d. B.

Einladungen.

8941 **Gruners Felsenkeller.**
Mittwoch den 5. December
4tes Abonnement-Concert.
J. Elger, Musik-Direktor.

8969. Donnerstag den 6. Dezember, ladet zum **Wurstpicknick** freundlichst ein: **R. Böhm** im schwarzen Roß.
Wurst delikat.

8986. Sonntag, den 9. d. Mts., Bürger-Kränzel im „Hirsch" in Schmiedeberg.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 1. December 1860.

Der Scheffel	w. Weizen rtl. sgr. pf.	g. Weizen rtl. sgr. pf.	Roggen rtl. sgr. pf.	Gerste rtl. sgr. pf.	Hafer rtl. sgr. pf.
Höchster	3 | 5 | —	2 | 26 | —	2 | 2 | —	1 | 24 | —	— | 29 | —
Mittler	3 | — | —	2 | 21 | —	1 | 29 | —	1 | 19 | —	— | 27 | —
Niedrigster	2 | 25 | —	2 | 18 | —	1 | 26 | —	1 | 14 | —	— | 25 | —

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.